

# Eishockey

| NLA                                  |                                     |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Sonntag, 2. Januar</b>            | <b>Dienstag, 4. Januar</b>          |
| Bern – Davos <b>4:5</b>              | Ambri – Biel <b>SC* 19:45</b>       |
| Biel – Servette <b>1:4</b>           | Davos – SCL Tigers <b>TC 19:45</b>  |
| SCL Tigers – Ambri <b>n.V. 3:2</b>   | Flyers – SC Bern <b>TC 19:45</b>    |
| Fribourg – ZSC Lions <b>n.V. 3:2</b> | Lakers – ZSC Lions <b>SC* 19:45</b> |
| Zug – Lugano <b>n.V. 1:2</b>         | Lugano – Servette <b>SC* 19:45</b>  |
| Flyers – Lakers <b>4:2</b>           | Zug – Fribourg <b>SC* 19:45</b>     |

TC = Teleclub Anmeldeung: www.teleclub.ch Tel. 044 947 87 87 \* = Swisscom-TV

| Rangliste         | Spiele | Siege |      | Niederlagen |     | Tore     | Pt |
|-------------------|--------|-------|------|-------------|-----|----------|----|
|                   |        | 60'   | n.V. | n.V.        | 60' |          |    |
| 1. Kloten Flyers* | 37     | 26    | 3    | 2           | 6   | 126: 78  | 86 |
| 2. Davos*         | 37     | 23    | 4    | 4           | 6   | 126: 80  | 81 |
| 3. Zug            | 36     | 19    | 4    | 4           | 9   | 128: 103 | 69 |
| 4. Bern           | 36     | 15    | 10   | 2           | 9   | 117: 87  | 67 |
| 5. SCL Tigers     | 37     | 15    | 5    | 5           | 12  | 119: 103 | 60 |
| 6. Fribourg       | 36     | 11    | 8    | 4           | 13  | 118: 106 | 53 |
| 7. Servette       | 35     | 13    | 3    | 5           | 14  | 84: 93   | 50 |
| 8. ZSC Lions      | 36     | 12    | 4    | 6           | 14  | 95: 108  | 50 |
| 9. Biel           | 37     | 9     | 3    | 5           | 20  | 93:132   | 38 |
| 10. Lugano        | 36     | 8     | 3    | 5           | 20  | 86:116   | 35 |
| 11. Lakers        | 37     | 7     | 4    | 6           | 20  | 104:138  | 35 |
| 12. Ambri         | 36     | 7     | 2    | 5           | 22  | 78:130   | 30 |

\* = in den Playoffs

| Topskorer     |        |      |         |
|---------------|--------|------|---------|
| Spieler       | Klub   | Tore | As. Pt. |
| 1. Roest      | Lakers | 13   | 32 45   |
| 2. Metropolit | Zug    | 11   | 27 38   |
| 3. Sykora     | Davos  | 25   | 12 37   |
| 4. Bednar     | Davos  | 15   | 22 37   |
| 5. Holden     | Zug    | 13   | 24 37   |
| 6. Santala    | Flyers | 7    | 30 37   |

| BLICK-Sterne-Parade der Qualifikation ★ ★ ★ ★ ★ |    |                              |    |
|---|----|------------------------------|----|
| 1. Cristobal Huet (Fribourg)                    | 26 | 5. Travis Roche (Bern)       | 20 |
| 2. Leonardo Genoni (Davos)                      | 24 | Benjamin Conz (SCL Tigers)   | 20 |
| 3. Daniel Manzato (Lakers)                      | 22 | Reto von Arx (Davos)         | 20 |
| 4. Thomas Baumli (Ambri)                        | 21 | 8. Tobias Stephan (Servette) | 19 |

| NLA                                       |  |
|---|--|
| <b>Sonntag, 2. Januar</b>                 | <b>Rangliste</b>                           |
| Basel – Sierre <b>4:1</b>                 | 1. ChdF <b>33</b> 127: 103 <b>64</b>       |
| La Chaux-de-Fonds – Langenthal <b>2:5</b> | 2. Olten <b>33</b> 142: 106 <b>60</b>      |
| Lausanne – Thurgau <b>4:1</b>             | 3. Lausanne <b>33</b> 115: 84 <b>59</b>    |
| Olten – Ajoie <b>1:3</b>                  | 4. Ajoie <b>33</b> 105: 100 <b>55</b>      |
| Visp – GCK Lions <b>5:3</b>               | 5. Langenthal <b>33</b> 133: 120 <b>54</b> |
| <b>Dienstag, 4. Januar</b>                | 6. Basel <b>33</b> 101:99 <b>54</b>        |
| Thurgau – Basel <b>19:45</b>              | 7. Visp <b>33</b> 99: 117 <b>46</b>        |
| GCK Lions – Olten <b>20:00</b>            | 8. GCK Lions <b>33</b> 101:130 <b>38</b>   |
| Langenthal – Lausanne <b>20:00</b>        | 9. Sierre <b>33</b> 99:124 <b>36</b>       |
| Sierre – La Chaux-de-Fonds <b>20:00</b>   | 10. Thurgau <b>33</b> 100: 139 <b>29</b>   |

## Biel ist nicht SKA

Über wie viele Kraftreserven verfügt Servette nach den Spengler-Cup-Strapazen (vier Spiele in fünf Tagen)? Sind die Genfer als direkter Strichkonkurrent darum der ideale Gegner für die Seeländer? Biel scheint sich der Chance bewusst zu sein und schlägt nach gerade mal 47 Sekunden durch Gloor zu.

Servette scheint geschockt – aber Biel verpasst es, einen draufzusetzen. Nach zwei Dritteln sind die Kräfteverhältnisse wieder im Lot. Der Schlüssel zum Erfolg: zwei Genfer Treffer innert anderthalb Minuten kurz vor der zweiten Drittelpause.

Servette schaukelt den Vorsprung spielerisch leicht über die Bühne – anders als am Spengler Cup: **Da vergeigten die Genfer im Halbfinal ein 3:0 gegen SKA St. Petersburg und verloren noch 3:4.**

Für den EHC Biel bleibt da wohl nur noch etwas zu tun: die Playouts planen...

Michael Krein

### Biel – Servette

**1:4**  
(1:0, 0:3, 0:1)

**Stadion:** Eisstadion – 4602 Fans  
**Head:** Popovic  
**Linesmen:** Bürgli/Marti  
**Tore:** 1. Gloor (Nüssli, Fata) 1:0. 23. Walsky (Vukovic, Fritsche) 1:1. 38. Fritsche (Pothier, Toms/Ausschl. Kparghai) 1:2. 40. Salmelainen (Savary, Vukovic) 1:3. 60. Walsky (Trachsler, Pothier) 1:4.  
**Strafen:** 8x2 Minuten gegen Biel, 5x2 Minuten gegen Servette.

**Biel:** Berra; Bell, Wellinger; Gosswiler, Kparghai; Trunz, Steinegger; Ehrensperger, Bordeleau, Lötscher; Fata, Gloor, Nüssli; Spjlo, Peter, Tschantré; Deny Bärtschi, Miéville, Wetzel.  
**Servette:** Stephan; Vukovic, Bezina; Pothier, Mercier; Höhener, Gobbi; Breitbach; Déruns, Savary, Salmelainen; Toms, Park, Fritsche; Walsky, Trachsler, Randegger; Pivron, Conz, Cadieux.

**Bemerkungen:** Biel ohne Fröhlicher, Schneeberger, Brown, Zigerli und Haas. Servette ohne Rivera und Rubin.  
**Die 3 Besten**  
\* \* \* Fritsche (Servette)  
\* \* \* Pothier (Servette)  
\* Gloor (Biel)

**Die Pflaume:** Spjlo (Biel). Der Topskorer hat keinen Einfluss aufs Spiel und bleibt unsichtbar.

## Der SC Bern beginnt furios, Davos desolat. Doch dann handelt HCD-Coach Arno Del Curto.

Von Stephan Roth

Von der ersten Sekunde an kurvt Meister SCB vorwärts. Nach 70 Sekunden erzielt Dubé das 1:0. Danach ist die ausverkaufte PostFinance-Arena voller Energie. Die Gastgeber sind stets einen Schritt schneller und gehen härter in die Zweikämpfe.

Da lupft es Arno Del Curto den Hut. **Nach sieben Minuten und 14 Sekunden SCB-Dominanz nimmt der HCD-Trainer, der sich das Treiben zunächst ruhig angeschaut hatte, ein Timeout.** Sein Zeigfinger federt auf und ab. Er redet seinen Spielern ins Gewissen, mahnt sie zur taktischen Disziplin. Diese wissen nun, was es geschlagen hat. Dass sie eine Reaktion auf das enttäuschende 0:4 im Spengler-Cup-Halbfinal gegen Team Canada (mit vier SCB-Spielern) zeigen müssen.

«Wir waren so schlecht. Ich musste etwas tun», erklärt Del Curto hinterher. «Ich sagte, dass ich sonst auch nach Hause gehen könne.» Seine Worte wirken. Del Curto: «Wenn ich ein Timeout so früh nehme, funktioniert es fast immer.»

«Wenn ich so früh ein Timeout nehme, funktioniert es fast immer.»

Mister HCD Arno Del Curto

32 Sekunden nach Del Curtos Predigt steht es 1:1. **Das Tor von Gregory Sciaroni wirkt auf den SCB, als ob ihm jemand den Stecker rausgezogen hätte.** Die Berner spielen von nun an ohne Strom. Die Energie entweicht aus der Arena. Das Tempo sinkt. Und der HCD setzt sich durch.

Die Bündner lassen sich auch durch einen Rückschlag nicht mehr von ihrem Weg abbringen. Beim 1:2, das Robin Grossmann mit einem fahrlässigen

Puckverlust offeriert (die Assists gehen offiziell an die Berner Dubé und Montandon), trifft Torschütze Roland Gerber Verteidiger Lukas Stoop mit dem Stock im Gesicht. **Er hat viel Glück, dass der Treffer zählt und er keine Strafe erhält.**

Stoop, der nach langer Verletzungspause erstmals in dieser Saison zum Einsatz kommt, blutet und muss das Trikot wechseln. Und er entscheidet mit seinem Powerplay-Tor zum 5:3 den Match.

Der HC Davos hat nun 14 Punkte Vorsprung auf den Meister und ist bereits definitiv für die Playoffs qualifiziert. **Mit Del Curtos Team ist zu rechnen.** Zumal Spieler wie Peter Sejna und Peter Guggisberg (schießt das geweisende 3:2), die lange verletzt waren, gar noch nicht in Bestform sein können.

### Bern – Davos

**4:5**  
(1:1, 1:1, 2:3)

**Stadion:** PostFinance Arena – 17131 Fans  
**Head:** Stricker  
**Linesmen:** Arm/Küng  
**Tore:** 2. Dubé (Gardner, Reichert) 1:0. 8. Sciaroni (Ramholt, Steinmann) 1:1. 36. R. Gerber 2:1. 36. Rizzi (D. Wieser) 2:2. 41. Guggisberg (Ramholt, Taticek) 2:3. 50. Steinmann (Ramholt) 2:4. 54. Kwiatkowski (M. Plüss, Rüthemann) 3:4. 56. Stoop (Taticek, Guggisberg/Ausschl. Neuenschwander) 3:5. 60. M. Plüss (McLean, Vigier) 4:5.

**Strafen:** 2x2 Minuten gegen Bern, 4x2 Minuten gegen Davos.

**Bern:** Bühner; Jobin, Kwiatkowski; Roche, Stettler; Krueger, B. Gerber; Vigier, Dubé, Froidevaux; Neuenschwander, M. Plüss, Rüthemann; Gardner, McLean, Reichert; Montandon, R. Gerber.

**Davos:** Genoni; Stoop, Forster; Ramholt, Grossmann; J. von Arx, Back; Tallarini; Guggisberg, R. von Arx, Taticek; Bednar, Rizzi, Sejna; Sciaroni, Steinmann, D. Wieser, M. Wieser, Joggi, Sykora.

**Die 3 Besten**  
\* \* \* Ramholt (Davos)  
\* \* \* Sciaroni (Davos)  
\* Stoop (Davos)

**Die Pflaume:** Grossmann (Davos). Der Verteidiger verhandelt beim zweiten SCB-Treffer die Scheibe vor dem eigenen Tor.

# Davos



## Ambri-Coach gab zu viel Gas

Ambri verliert in Langnau zwei Punkte und Coach Kevin Constantine die Nerven.

Erhitzte Gemüter nach dem Siegstor von Brendan Brooks. Ambri-CEO J.J. Aeschlimann wartet vor der Kabinentür auf Schiri Andreas Koch. Coach Constantine sitzt konsterniert in einer Ecke. Was ist passiert?

Nach einem Rencontre schlägt Tigers-Kanadier Pelletier Ambris Denissow die Faust ins Gesicht. Schiri Koch schickt beide für zwei Minuten in die Kühlbox. **Zu viel für Constantine: Er betritt das Eis und prügelt mit einem Stock an die Bande.** Daraufhin kassiert auch der Coach eine Strafe und muss in die Garderobe. «Ich habe die Situation nicht hundertprozentig gesehen. Constantine hat aber eindeutig überreagiert», erklärt Koch.

Der Ärger der BiancoBlü ist nachvollziehbar. **Obwohl ihnen nur ein Rumpfteam zur Verfügung steht** (neun Stammspieler fehlen), schnuppern sie lange an einer Sensation. Wer im Playout auf Ambri trifft, muss sich warm anziehen. Angelo Rocchinotti

### Tigers – Ambri

**3:2**  
(0:0, 2:2, 0:0, 1:0)

**Stadion:** Ilfis – 6098 Fans  
**Head:** Koch  
**Linesmen:** Mauron/Schmid  
**Tore:** 29. Schilt (Brooks, S. Lüthi) 1:0. 30. Demuth (Raffainer, Bianchi) 1:1. 31. Isabella (Inci, Zanetti) 1:2. 36. Camenzind (Haas, Brooks) 2:2. 62. Brooks (Reber, C. Murphy/Ausschl. Constantine) 3:2.  
**Strafen:** Tigers 3x2 Minuten, Ambri 4x2 Minuten plus Spieldauer (Constantine).  
**Tigers:** Leimbacher; Schilt, S. Lüthi; Reber, K. Lindemann; C. Murphy, Genazzi; Lardi; S. Moggi, A. Gerber, C. Moggi; Iggulden, Pelletier, S. Moser; Brooks, Camenzind, Haas; Schild, Bucher, A. Lemm.  
**Ambri:** Bäuml; Kutlak, Schulthess; Caserini, Denissow; Stirnimann, U. Guerra; Duca, Kariya, A. Brunner; Botta, Landry, Walker; Raffainer, Bianchi, Demuth; Inci, Zanetti, Isabella; Grassi.

**Bemerkungen:** Tigers ohne Conz, Steiner, C. Moser, Flückiger und Helfenstein. Ambri ohne Hofmann, Pestoni (U20), Murovic, T. Meier, Bundl, Gautschi, Kobach, Westrum, G.-A. Randegger und Lehoux.

**Die 3 Besten**  
\* \* \* Brooks (Tigers)  
\* \* \* Lüthi (Tigers)  
\* Demuth (Ambri)  
**Die Pflaume:** Murphy (Tigers): Macht mit vielen Aussetzern keine Werbung für eine Vertragsverlängerung.

## Luganos Zittersiege

In den letzten sieben Spielen gewannen die Tessiner zweimal – nach Verlängerung. Keine Erfolgsbilanz.

Als hätten sie das Hockeyspielen verlernt. Beim EVZ passt in der Startphase nicht viel zusammen. **Die Passivität der Zuger** ermöglicht den Luganesi Torchance um Torchance, da brauchen die Tessiner nicht lange bis zur 1:0-Führung.

Luganos Trainerduo McNamara/Fischer ist gnädig mit seinen Spengler-Cup-Söldnern Popovic (Team Canada) und Hennessy (Servette). Die beiden Kanadier geniessen einen freien Sonntag. Zugs Metropolit und Holden (beide Team Canada) dagegen müssen ran – **es ist ihr sechster Match innert sieben Tagen.** Holden aber traute seinem Trainer Shedden zu, dass er mit seiner Eiszeit gut haushalten wird. Trotzdem logisch, dass Holden nicht über sein gewohntes Tempo verfügt.

In der Defensive leisten sich sowohl die Zentralschweizer als auch die Tessiner Unkonzentriertheiten. Weil aber beide Teams auch in der Offensive nicht ihren besten Tag einzie-



Rüfenacht (l.) und Oppliger (r.) bremsen Lugano-Grassi.

hen, **überbieten sie sich an vertändelten Torchancen.** Die Entscheidung zugunsten Luganos fällt erst in der Verlängerung – und auch da eher noch glücklich.

In den letzten sieben Spielen konnte Lugano bloss zweimal nach Verlängerung gewinnen. Das Trainerduo hat sich bei der

Anzeige

**TOSHIBA** Leading Innovation >>>

Technologie trifft Design.

200Hz

3D

Designed in collaboration with Jacob Jensen Design